

# Deutsch-Polnische Begegnung 2024

## Bilinguales EU-Seminar in Ostritz Ostsachsen

*Von Lina Wardak, Klasse G10a*

An einem Montag Mitte Mai, trafen wir uns morgens am Frankfurter Hauptbahnhof. Nachdem alle Schüler eingetroffen waren, begaben wir uns gemeinsam zum Gleis und stiegen in den ICE, mit welchem wir nach Dresden fuhren. Dort hatten wir einen kurzen Aufenthalt, bevor wir dort in die Regionalbahn nach Löbau umstiegen. Nach etwa einer Stunde erreichten wir diesen sächsischen Ort. In Löbau angekommen, nahmen wir den lokalen Bus, der uns zum Kloster St. Marienthal Kloster in Ostritz brachte.

Nachdem alle Teilnehmer ihre Zimmer bezogen hatten, trafen wir uns zum Abendessen. Deutsche und polnische Schüler trafen sich nun das erste Mal nach dem Abendessen im großen Gemeinschaftsraum für ein „Come Together“. An jenem Abend spielten wir verschiedene Kennenlernspiele, die dazu beitrugen, erste Kontakte unter deutschen und polnischen Schülern zu knüpfen.



Den nächsten Tag begannen wir mit einem Spaziergang zum Bahnhof auf der polnischen Seite der Neiße, woraufhin wir uns auf den Weg zur Kläranlage im Görlitzer Norden

machten, die von den Stadtwerken Görlitz (SWG) betrieben wird. Dort hörten wir uns vor Ort einen einstündigen Vortrag über Fernwärme und Klimaschutz auf Englisch an.

Klimaschutz ist in Görlitz seit langem ein politisches Thema. 2002 ließ die Stadt ein Klimaschutzprogramm anfertigen. Eine Maßnahme war die Teilnahme am European Energy Award. Demzufolge werden Energie- und Klimaschutzziele vereinbart und deren Umsetzung regelmäßig überprüft.

2019 hatte der Oberbürgermeister Ursu ein neues Ziel: Görlitz solle bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden. Sollte Görlitz dieses Ziel erreichen, würde die Stadt sowohl die EU als auch Deutschland übertreffen, denn diese streben Klimaneutralität bis 2050 bzw. 2045 an. Die Stadtwerke Görlitz sind bei der Umsetzung des Ziels Klimaneutralität von zentraler Bedeutung.

Die Aufgabengebiete der Stadtwerke Görlitz umfassen Lieferung von Gas, Strom und Fernwärme, Abwasser- und Trinkwasserversorgung, Öffentliche Beleuchtung etc. Bereits 2017 machten die SWG erste wichtige Schritte in Richtung Klimaneutralität und belieferten ihre Kunden mit klimaneutralem Strom und Gas.

Weiterer großer Meilenstein war die Unterzeichnung des Letter of Intend (LOI) zwischen den Städten Görlitz und Zgorzelec im Jahr 2020. Ziel dieser Grundsatzvereinbarung ist die Verbindung und Weiterentwicklung der Fernwärme beider Städte. Ein weiterer Meilenstein ist die Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung am 29.01.2024 zwischen der SWG AG und SEC Zgorzelec.

Es wird angenommen, dass der Stromverbrauch in Privathaushalten jährlich sinkt. Das ist auf die Nutzung effizienter Geräte, LED etc. zurückzuführen. Auch der Einsatz von Photovoltaikanlagen oder LED bei der Straßenbeleuchtung ermöglichen es den Strombedarf enorm zu senken.

Ziele bis 2030 für Görlitz sind der Umstieg auf klimafreundliche Fernwärme und die ausschließliche Nutzung von Grünstrom und Grünstrom. Die Wärmeversorgung soll nach Möglichkeit durch eine effiziente und klimaneutrale Fernwärme erreicht werden. Mit der Umsetzung der genannten Maßnahmen und den Anschluss von dezentraler fossiler Erzeugung an die Fernwärme könnte Görlitz bis 2030 nicht nur das Ziel Klimaneutralität erreichen, sondern gleichzeitig die Emission drastisch reduzieren.

Nach dem Vortrag folgte eine Führung durch die Kläranlage, bei der wir uns einen Einblick in die Prozesse der Abwasserentsorgung verschafften.







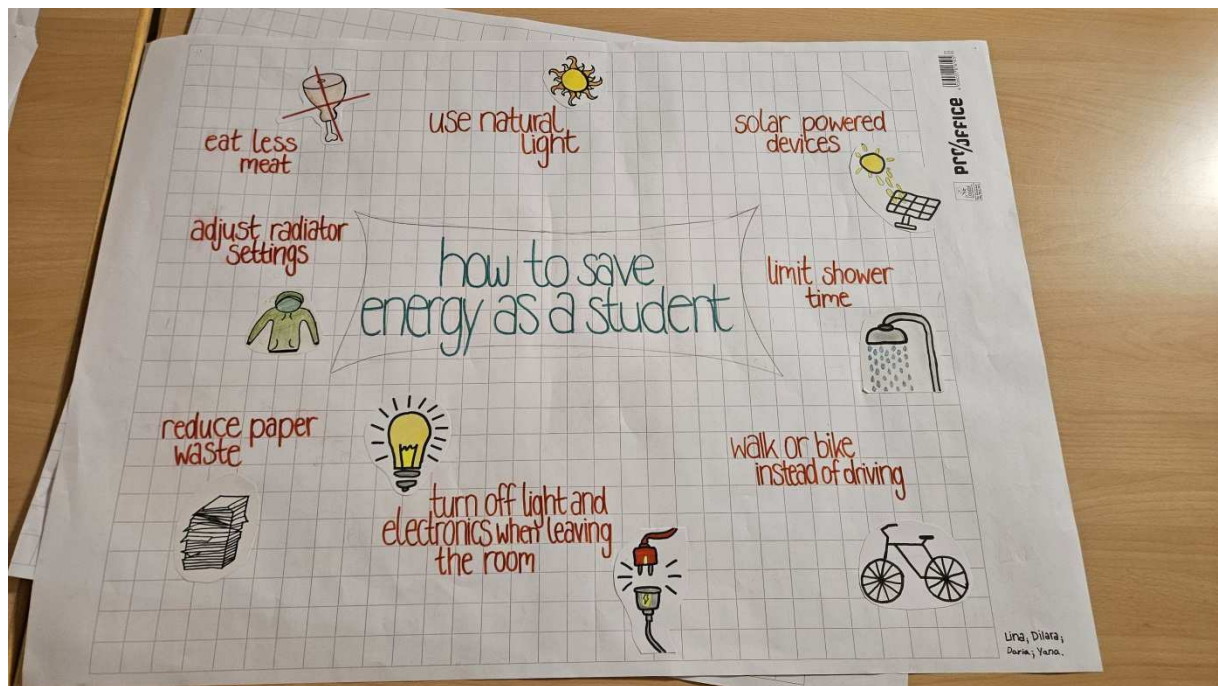
Nachmittags machten wir einen Spaziergang in das Stadtzentrum von Görlitz, das an der Grenze zwischen Deutschland und Polen liegt. Wir legten zunächst eine kurze Mittagspause ein und nahmen anschließend an einer Stadtführung mit dem Schwerpunkt Energie teil. Nach dem Abschluss der Führung machten wir uns abends wieder auf den Weg zum Kloster.

Den gesamten Mittwoch verbrachten wir nur im Kloster. Der Tag begann wie gewohnt mit dem Frühstück. Danach führte uns ein Mitarbeiter durch das Kloster, wo wir einiges über die Geschichte und den Alltag des Klosters lernten. Anschließend gingen wir in den Wald, welcher direkt am Kloster lag. Nach unserer Wanderung mit Umweltschutzaspekten am Vormittag kehrten wir ins Kloster zurück. Im Kloster angekommen, begann die Mittagspause.



Im Anschluss trafen sich deutsche und polnische Klassen im Gemeinschaftsraum, wo wir uns vom selben Mitarbeiter eine kleine Präsentation über das Wasserkraftwerk des Klosters anhörten. Daraufhin führte man uns durch das Wasserkraftwerk, damit wir uns ein Bild davon machen konnten, wie das Werk funktioniert. Nach der Führung durch das Wasserkraftwerk sollten sich die Schüler nun in Vierergruppen von zwei deutschen und zwei polnischen Schüler zusammenfinden. Unsere Aufgabe war es, gemeinsam herauszuarbeiten, wie man als Schüler Energie sparen kann. Nach dem Abendessen präsentierten alle Gruppen ihre Ergebnisse in Form von Plakaten auf Englisch.





Am Abend zuvor durften die Schüler abstimmen, was am nächsten Tag gemacht wird. Vormittags ging es zum Bagger 1452 am Berzdorfer See, einem ehemaligen Braunkohletagebau. Dort nahmen wir an einer Führung teil und konnten uns die riesigen Maschinen und Anlagen ansehen. Für viele der Schüler war es beeindruckend zu sehen, wie diese riesigen Geräte arbeiteten. Nach der Führung auf dem Bagger ging es nachmittags mit der Regionalbahn vom Berzdorfer See aus nach Zittau. Dort hatten wir Zeit zur Begehung der Stadt im Dreiländereck, wo 2004 die historische Osterweiterung der Europäischen Union vollzogen wurde, bis es wieder zurück ins zum Kloster ging. Nach dem Abendessen im Kloster kamen deutsche und polnische Schüler ein letztes Mal zusammen, um sich voneinander zu verabschieden.



Am Freitag, dem Tag der Abreise, war geplant, den Lokalbus um 7:30 Uhr zu nehmen. Da dieser jedoch nicht kam, liefen wir eine halbe Stunde mit unserem Gepäck, unter Zeitdruck, zum Bahnhof nach Polen. Am lokalen Bahnhof angekommen, nahmen wir dann die Regionalbahn nach Görlitz und dann zum Dresdner Hauptbahnhof. Von dort aus fuhren wir mit dem ICE nach Frankfurt. Aufgrund der Verspätung kamen wir erst am frühen Abend am



Frankfurter Hauptbahnhof an. Wie auf der Hinreise und vor Ort, reisten wir damit so klima- und umweltfreundlich wie möglich.





Spannender Link zum einzigartigen Projekt in der Europäischen Union einen grenzüberschreitenden Standort auf dem Festland vollständig klimaneutral zu gestalten, indem zwei Staaten hierbei zusammenarbeiten:

- [www.stadtwerke-goerlitz.de/privatkunden/unternehmen/ueber-uns/klimaneutrale-fernwaerme](http://www.stadtwerke-goerlitz.de/privatkunden/unternehmen/ueber-uns/klimaneutrale-fernwaerme)

Außerdem Link zur schönen Location Kloster St. Marienthal direkt an der Neiße und an Polen angrenzend:

- [www.kloster-marienthal.de](http://www.kloster-marienthal.de)

Sowie ein Link zu unserem Förderer, dem Deutsch-Polnischen Jugendwerk (DPJW):

- <https://dpjw.org>